



Novell Netware

Musterlösung Version 2.6 für schulische Netzwerke

Ergänzung zum Installationsprotokoll 2.5

Hinweise für die installierende Firma

Stand: 22.07.2005



Impressum

Herausgeber

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
Projekt „Support-Netz“
Rosensteinstr. 24
70191 Stuttgart

Autoren der Zentralen Expertengruppe Netze (ZEN), Projekt „Support-Netz“, LMZ

Stefan Falk
Ulrich Frei
Carl-Heinz Gutjahr
Uwe Labs
Rolf Väth

Veröffentlicht: 22.07.2005

Copyright © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

um die NetWare Musterlösung Zwei, Version 2,6 installieren zu können, benötigen Sie diese beigefügten Aktualisierungen zum Installationsprotokoll der Version 2.5 („Hinweise für die installierende Firma“ vom 15. September 2003). Für die Version 2.6 mussten einzelne Kapitel komplett überarbeitet und ergänzt werden. Bitte berücksichtigen Sie diese Hinweise bei der Installation.

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Änderungen und Ergänzungen im Installationsprotokoll ML 2.5: „Hinweise für die installierende Firma“ (beigefügt als Ergänzungsblätter)

Aktuelle Änderungen und Ergänzungen im Installationsprotokoll ML 2.5: „Hinweise für die installierende Firma“ (beigefügt als Ergänzungsblätter)	3
3.2 Traditionelle Netware Partition erzeugen	25
3.5 Dienste aktivieren	30
3.17 Ergänzung NetStorage	59
3.18 Kontrolle der Dienste	60
4.6 XP NET: Master-Arbeitsstation mit Novell-Client aufsetzen	69
A2.1 Autoexec.ncf	97
A6.5 Windows 98 SE NET: Master Arbeitsstation mit Novell – Client aufsetzen	126
A7 W2K NET	130

Weitere Änderungen

Auf einigen Seiten haben sich geringfügige Änderungen ergeben. Es handelt sich um folgende Aktualisierungen:

- Seite 1 Letzte Änderungen im Internet finden sie unter <http://www.support-netz.de>.
- Seite 9 zweiter Absatz wird ersetzt durch: „Hinweis: Zum Einrichten des Netzes sollte ein separater Rechner mit Windows XP Prof. inklusive NetWare Client, wie im Kapitel 4 beschrieben, vom Händler mitgebracht werden.“
- Seite 11 Zu 2.2.6: Die Serverimages heißen ML26S1G.PQI, ML26S2G.PQI, ML26S2K.PQI.
Ergänzende Hinweise:
Dos - Partition beim Aufspielen nicht verändern → „Verbleibenden freien Speicher belassen“
Erkundigen Sie sich bei Raidssystemen nach Besonderheiten des Kontrollers bei dem Hersteller des Raidsystems. Bei Imageproblemen und Verwendung von IDE-Platten LBA Modus verwenden.
Sollte beim Aufspielen der Image Probleme auftreten, verwenden Sie die UNC - Schreibweise und nicht den Laufwerksbuchstaben zum Auswählen der Imagedatei in DrivelImage.
- Seite 14 Ergänzender Hinweis zu NAT: NAT kann aus folgenden Gründen aktiv sein:
Mailzugang BelWü, Tracroute und Ping ins Internet, FTP – Zugang nach außen.

Hinweis:

Die Novell-Musterlösung ist durch die aktuell konfigurierte Firewall vor Angriffen aus dem Internet weitgehend abgesichert. Trotzdem ist ein Virenschutz für Server und Clients dringend erforderlich, da durch die tägliche Arbeit Viren intern eingeschleust werden könnten.

Ein weiterer Schutz ergibt sich durch den Internetzugang über Belwü. Von Belwü wird neben einer Firewall, einem schulgerechten Mailzugang auch ein Mailvirenschutz, Spamabwehr sowie ein Jugendschutzfilter bereitgestellt. Wir empfehlen diesen Zugang ausdrücklich als den schulgerechten Zugang.

3.2 Traditionelle Netware Partition erzeugen

Seite 25: Bitte ersetzen Sie das Kapitel 3.2 „Traditionelle Netware Partition erzeugen“ durch das folgende Kapitel „Cache-Volumes vergrößern“.

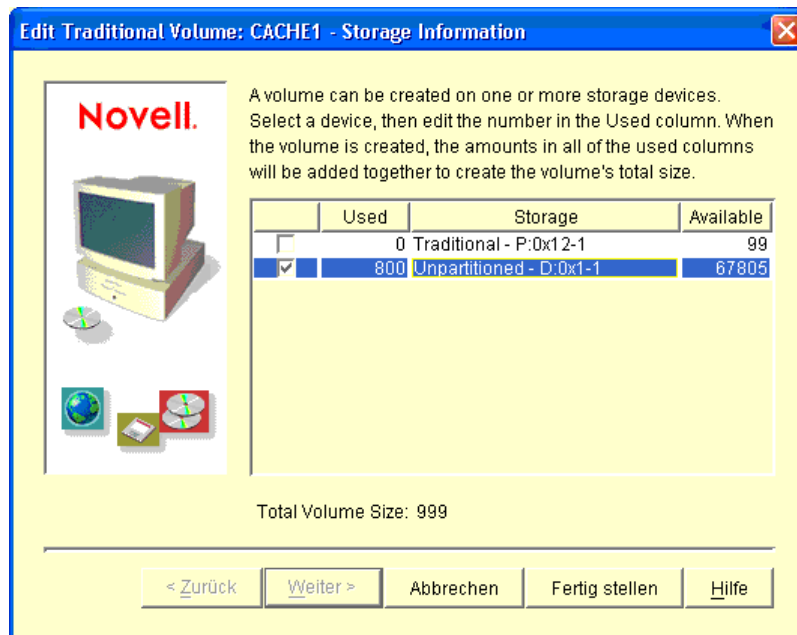
Die in der Installationsanleitung zur Musterlösung 2.5 beschriebene Umwandlung der Cache-Volumes von NSS-Volumes in traditionelle Volumes (NFS) ist nicht mehr erforderlich, denn sie sind auf der DVD der Musterlösung 2.6 bereits als NFS-Volumes angelegt.

3.2 Cache-Volumes vergrößern

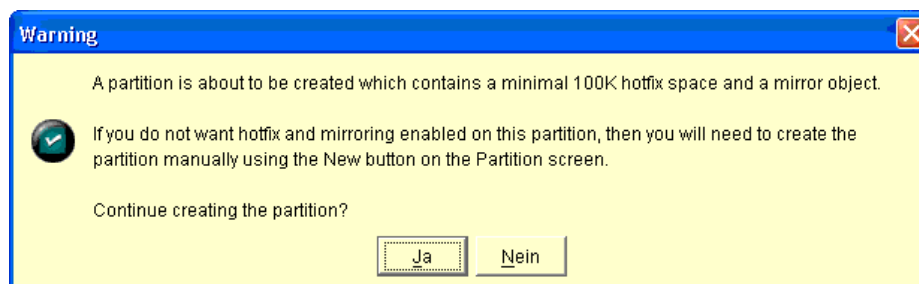
Im Serverclone sind die Cachevolumes nur mit 200 MB angelegt, um das Image klein zu halten. Die Volumes müssen für den praktischen Betrieb vergrößert werden. Führen Sie diesen Schritt aus, bevor Sie die NSS-Poolgröße vergrößern (Kapitel 3.3) und bevor Sie die Dienste auf den Servern aktivieren (Kapitel 3.5).

Melden Sie sich als Admin an. Starten Sie das Programm ConsoleOne.

Wählen Sie über die Schaltfläche „Partition Disk Management“  im Schulbaum02 aus dem Kontext Server.Dienste das Serverobjekt GSERVER02 bzw. KSERVER02 aus.



Bei GSERVER02 für CACHE1, CACHE2 und CACHE3.
Bei KSERVER02 für CACHE1.



Mit „Ja“ bestätigen.

Die Größe der Cache-Volumes beträgt damit ca. 1 GB.

3.5 Dienste aktivieren

Seite 30: Bitte ersetzen Sie das Kapitel 3.5 durch diese Anleitung.

Rufen Sie an der Serverkonsole des GSERVERS02 bzw. KSERVER02 den Befehl **edit autoexec.ncf** auf. Aktivieren Sie die folgenden Dienste durch entfernen der Zeichen **#*** in der **autoexec.ncf** des jeweiligen Servers.

Zwei-Server-Version

- o Gserver02

NDPS-Drucken	#* LOAD BROKER "GSERVER02_BROKER.Drucker.DIENSTE"
	#* LOAD NDPSM .NDPS_Manager.Drucker.Dienste
Storage Management Services	#* SMSSTART.NCF
XTIER	#* load ncpl
IFolder	#* STARTIFOLDER
GroupWise MTA, POAL, POAS	#* SYS:system\GRPWISE.NCF
GroupWise TSA	#* SYS:system\GWTSA.NCF
GroupWise WebAccess	#* strtweb.ncf
ZENworks 4.0	#* ZWS.NCF
ZENworks Database Settings	#* SYS:\system\mgmtlbs.ncf
ZENworks Inventory Settings	#* StartInv.ncf
	#* SYS:\system\zfdstart.ncf
NAMP - ML2 22.01.2003	#* ApacheStart.NCF
	#* mysqld_safe

- o Kserver02

Storage Management Services	#* SMSSTART.NCF
XTIER	#* LOAD NCPL
Suchmaschine	#* NSRCHJW.NLM
GroupWise InternetAgent	#* SYS:\system\gwia.ncf
BorderManager 3.7 (ohne Radius)	#* STARTBRD
VPN	#* LOAD VPMaster

Ein-Server-Version

- o Gserver02

NDPS-Drucken	#* LOAD BROKER "GSERVER02_BROKER.Drucker.DIENSTE"
	#* LOAD NDPSM .NDPS_Manager.Drucker.Dienste
Storage Management Services	#* SMSSTART.NCF
XTIER	#* load ncpl
Suchmaschine	#* NSRCHJW.NLM
IFolder	#* STARTIFOLDER
GroupWise MTA, POAL, POAS	#* SYS:system\GRPWISE.NCF
GroupWise TSA	#* SYS:system\GWTSA.NCF
GroupWise InternetAgent	#* SYS:\system\gwia.ncf
GroupWise WebAccess	#* strtweb.ncf
ZENworks 4.0	#* ZWS.NCF
ZENworks Database Settings	#* SYS:\system\mgmtlbs.ncf
ZENworks Inventory Settings	#* StartInv.ncf
	#* SYS:\system\zfdstart.ncf
NAMP - ML2 22.01.2003	#* ApacheStart.NCF
	#* mysqld_safe
BorderManager 3.7 (ohne Radius)	#* STARTBRD
VPN	#* LOAD VPMaster

3.17 Ergänzung NetStorage

Seite 59: Bitte ergänzen Sie das Kapitel 3.17 um den Bearbeitungsschritt 3.17.12a.

Hinweis:

NetStorage von der NetWare 6 SP4 CD installieren.

NetStorage funktioniert nur im lokalen Netz. Beim Zugriff von außen tritt ein Fehler auf.
(Kontrollieren)

- Melden Sie sich als ADMIN im Netz an.
- Ergänzen Sie mit Hilfe eines Editors (Notepad) die Datei SETTINGS.PROPERTIES im Verzeichnis SYS:/WEBAPPS/NETSTORAGE/WEB-INF/CLASSES um den Eintrag **ServerName = 10.1.1.22**

Inhalt der Datei SETTINGS.PROPERTIES nach der Änderung:

ServerProtocol = http://

ServerPort = 51080

ServerName = 10.1.1.22

3.18 Kontrolle der Dienste

Seite 60: Bitte ergänzen Sie das Kapitel 3.18 um den Bearbeitungsschritt 3.18.3.

3.18.3 Allgemeine Einstellungen für NetStorage:

- Starten Sie über das NAL-Fenster den Link „**NetStorage Admin**“
- Löschen Sie über *Manage NetStorage | iFolder Storage* in der Zeile „Root“ unterhalb von „Value“ den Eintrag „**iFolder**“
- Bestätigen Sie diese Änderung über die Schaltfläche „**Submit**“.
- Tragen Sie über *Manage Middle Tier Server | General* in der Zeile „Persistent Cookies“ (unterhalb von „Value“) den Wert **0** ein.
- Bestätigen Sie diese Änderung über die Schaltfläche „**Submit**“.

4.6 XP NET: Master-Arbeitsstation mit Novell-Client aufsetzen

Seite 69-71: Bitte ersetzen Sie das Kapitel 4.6 durch folgende Anleitung.

XP Net: Master-Arbeitsstation mit Novell-Client aufsetzen

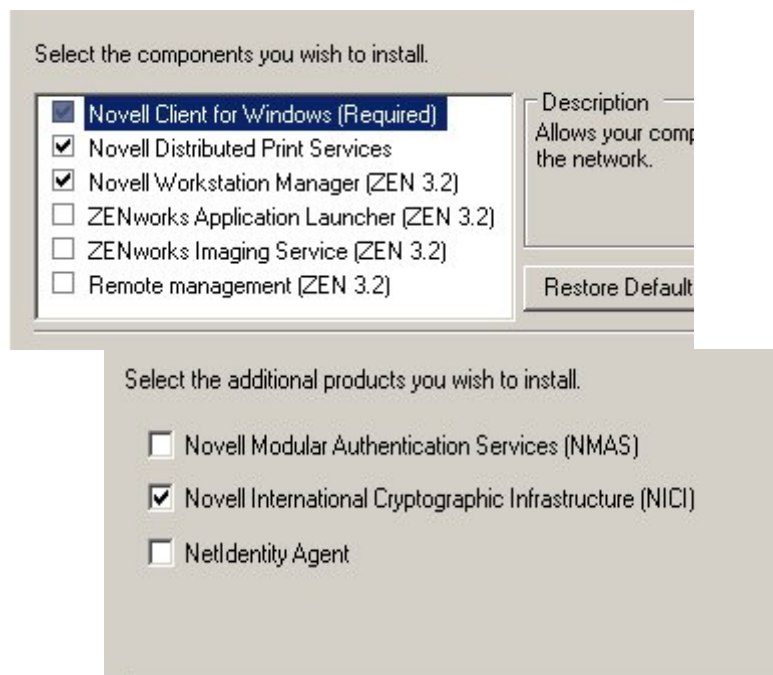
Voraussetzung:

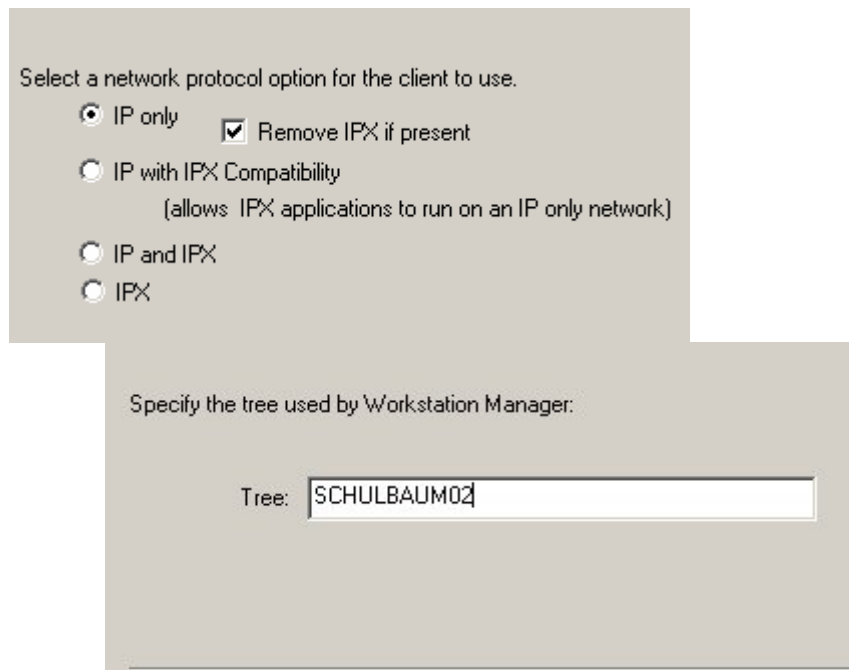
Falls die Arbeitsstation schon einmal importiert war, mittels ZEN Diskette (DVD D7_ZEN4.BAT) den Rechner booten und Auswahlpunkt 4 auswählen: „ZenWorks4 Daten löschen und Bootrecord wiederherstellen“.

Setzen Sie eine Arbeitsstation XP-Pur auf (bzw. spielen Sie das entsprechende Image auf), wie in der Händleranleitung zur Musterlösung 2.5 beschrieben..

Hinweis: Melden Sie sich keinesfalls am Server an, bevor Sie das XP-Net Masterimage, erstellt haben. (siehe 4.8). Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image mitgespeichert, was ein späteres Update erschwert. Verwenden Sie zur Installation ausschließlich die DVD. Es wurden an einigen Stellen Anpassungen vorgenommen, die so bei heruntergeladenen Dateien nicht vorhanden sind.

- 4.6.1. Legen Sie die erste DVD der Musterlösung ein. Auf der DVD befindet sich ein Verzeichnis TREIBER, in dem der Novell Client für Windows 2000/XP und Windows 98 SE sowie weitere Programme, die benötigt werden, enthalten sind.
- 4.6.2. Spielen Sie die Datei Hosts ein.
U:\ Treiber\ WinXP\ 01_Hosts\ ml2hosts.inf. Wählen Sie im Kontextmenü über die rechte Maustaste „Installieren“
- 4.6.3. Client 4.9Sp1a setup
Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf U:\ Treiber\ WinXP\ 02_49Sp1a_e WinNT\ i386\ setupnw.exe.
Wählen Sie die Schaltfläche „Custom Installation“.
Folgende Einstellungen müssen vorgenommen werden.





Klicken Sie mehrmals auf die Schaltfläche „NEXT“ und dann auf „FINISH“.
Anschließend wird der Client installiert.

Hinweis: Das Aktivieren von „Novell Workstation Manager (ZEN 3.2) ist nötig, damit die Baumabfrage erscheint und die richtigen Registry-Einträge gesetzt werden. In den weiteren Schritten wird der Workstationmanager vom ZEN 4 Agent automatisch aktualisiert.

- 4.6.4. Starten Sie den Rechner über **Reboot** neu und melden Sie sich lokal mit **ADAM** an.
Hinweis: Melden Sie sich während der gesamten Installation immer als „lokaler Benutzer“ ADAM an.
- 4.6.5. Gehen Sie über *Start | Systemsteuerung | Netzwerk- und Internetverbindungen | Netzwerkverbindungen* auf LAN oder Hochgeschwindigkeitsinternet.
Bei LAN oder einer anderen angegebenen Verbindung gehen Sie im Kontextmenü über „Eigenschaften“ zum Eintrag „Client für Microsoft-Netzwerke“ und deaktivieren diesen Eintrag.
Markieren Sie nun den Eintrag „Novell Client for Windows“ und klicken Sie auf „Eigenschaften“.
 - a. Im Ordner „Advanced Settings“ muss der Parameter „File Caching“ auf „**Off**“ gesetzt werden.
 - b. Im Ordner „Advanced Login“ den Parameter „NMA Authentication“ auf „**Off**“ setzen.
 - c. Im Ordner „Advanced Menu Settings“ sollten die Parameter in Absprache mit der Schule angepasst werden, z.B. der Parameter „Enable Send Message“, der standardmäßig auf „On“ steht, kann auf „**Off**“ gesetzt werden.Beantworten Sie „Do you wish to reboot now?“ mit „Ja“.
- 4.6.6. Installieren Sie den ZEN 4 Agent über U:\ Treiber\ ZEN4Agent\ ZfDAgent.msi mit Doppelklick auf die Datei.
Hinweis: Alle Standardeinstellungen können übernommen werden.
Es sind keine weiteren Einträge bei „ZfD Middle Tier Server“ bzw. „Novell Application Launcher“ erforderlich.
Starten Sie den Rechner neu.
- 4.6.7. Spielen Sie das Client Post Patch ein.
U:\ Treiber\ WinXP\ 03_49psp1b\ _49psp1a_pkb.inf.
Wählen Sie im Kontextmenü über die rechte Maustaste „Installieren“.

Starten Sie den Rechner neu.

- 4.6.8. Installieren Sie IPPrint. Doppelklick auf U:\ Treiber\ NW_IPPrint\ nipp.exe. Übernehmen Sie alle Einstellungen mit „Weiter“.
- 4.6.9. Starten Sie den Rechner neu.
- 4.6.10. Legen Sie auf Laufwerk C: einen Ordner C:\ ML2 an.
- 4.6.11. Deaktivieren Sie über *Explorer | Extras | Ordneroptionen* im Ordner „Ansicht“ die Einstellung „Einfache Dateifreigabe verwenden (empfohlen)“.
Markieren Sie den gerade erstellten Ordner **C:\ML2** und wählen Sie im Kontextmenü den Ordner „Sicherheit“ aus.
Markieren Sie unter „Gruppen- oder Benutzernamen“ den Eintrag „Benutzer“.
Weisen Sie der Gruppe im Fenster „Berechtigungen für Benutzer“ unter „Zulassen“ die Berechtigung „**Ändern**“ zu.
- 4.6.12. Verfahren Sie für den Ordner **C:\Windows\Temp** genauso wie in Punkt 4.6.11 beschrieben.
Aktivieren Sie über den *Explorer | Extras | Ordneroptionen* im Ordner „Ansicht“ die Einstellung „Einfache Dateifreigabe verwenden (empfohlen)“ wieder.
Hinweis: Bei der Installation bzw. Nutzung bestimmter Programme benötigt der Benutzer Schreib- und Löschrechte an den Ordnern C:\ML2 und C:\Windows\Temp. Da der Standard-User unter Windows XP an diesen Ordnern keine entsprechenden Rechte besitzt, sollten die Rechte, wie oben beschrieben, vergeben werden.
- 4.6.13. Kontextloses Anmelden: Doppelklick auf U:\ Treiber\ WinXP\ 09_Ignc\ MLSetupCL.bat. Beantworten Sie die Abfragen jeweils mit „JA“.
- 4.6.14. Spielen Sie die folgenden Registry Patches aus dem Verzeichnis U:\ Treiber\ WinXP\ Registry ein.
ConsoleOne_XML_Error.reg (Doppelklick und bestätigen)
DelRoamCache.reg (Doppelklick und bestätigen)
DontDisplayLastUsername.reg (Doppelklick und bestätigen)
RoamingProfileRUPSecurity.reg (Doppelklick und bestätigen)
- 4.6.15. Installieren Sie das Windows Messenger System mit Doppelklick auf die Datei.
U:\Treiber\WinXP\NTWMS.EXE.
Löschen Sie nach der Installation die Inbox auf dem Desktop!
Hinweis: Die Installation von NTWMS ist für GroupWise erforderlich. Siehe hierzu in der „Novell Knowledge Base“ die TID 2955774.
- 4.6.16. Geben Sie im DOS-Fenster (*Start | Alle Programme | Zubehör | Eingabeaufforderung*) die IP-Adresse über den Befehl **IPCONFIG /RELEASE** frei. Leeren Sie den Papierkorb.
- 4.6.17. Starten Sie den Rechner neu.

4.7. Sun Java Runtime installieren

Seite 72: Bitte ersetzen Sie das Kapitel 4.7 durch diese Anleitung.

Voraussetzung:

Öffnen Sie *Start | Alle Programme | Zubehör | Eingabeaufforderung*.

Geben Sie **jview** ein.

Wird der Befehl erkannt, ist auf dem Rechner die MS Java VM installiert und Sie können die folgenden Schritte überspringen.

Wird der Befehl nicht erkannt, so fahren Sie mit der folgenden Installation fort.

- 4.7.1. Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf die Datei U:\Treiber\Java_SUN\j2re-1_4_2_04-windows-i586-p.exe
- 4.7.2. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung. Wählen Sie als Setup-Typ Benutzer aus.
- 4.7.3. Akzeptieren Sie den angezeigten Zielordner.
- 4.7.4. Browserauswahl: Wählen Sie als Browser die Einstellung Microsoft Internet Explorer
- 4.7.5. Entfernen Sie anschließend vom Desktop das Icon Java Web Start
- 4.7.6. Entfernen Sie aus *Start | Alle Programme* den Ordner *Java Web Start*
- 4.7.7. Alternativ zu den beiden vorigen Schritten können Sie auch unter *Systemsteuerung | Software* das Programm *Java Web Start* deinstallieren.

4.8. XP Net: Master-Image ziehen

Seite 73: Bitte ergänzen Sie das Kapitel 4.8 um diese Anleitung.

Melden Sie sich vor dem Erstellen des „Master-Image XP-Net“ (siehe 4.8) nicht im Novell-Netz an. Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image gespeichert, was ein späteres Update erschwert.

A2.1 Autoexec.ncf

Seite 97-102: Bitte ersetzen Sie den Anhang A2.1 durch diese Anleitung.(Seite 97 – 106)

Dateien mit aktivierten Standarddiensten der Musterlösung.

Zwei-Server-Lösung:

```
REM *** GSERVER02 (ZWEI-SERVER-VERSION)
REM *** MUSTERLOESUNG 2 (V 2.6) --- STAND: Juli 2004 ***
REM *** NETWARE 6 INKL. SP4 ***
REM *** GROUPWISE 6.5 SP1b ***
REM *** ZFD 4 SERVER SP1b Post Zfd4SP1b/4.0.1 Interim Release
REM *** NAMP (APACHE, MYSQL, PHP)
REM *** LOKANDO

### Added by NSS Patch Installation ... Opportunistic Locking set parameter(s)
SET LEVEL 2 OPLOCKS ENABLED = OFF
SET CLIENT FILE CACHING ENABLED = OFF

REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI
SET MINIMUM SERVICE PROCESESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off

SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern

set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10

set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.

REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
REM aktivieren nach Servertyp
REM Gserver02 in Einserverversion
#* sys:nwmuster\1SGserver02.NCF
REM Gserver02 in Zweiserverversion
sys:nwmuster\2SGserver02.NCF
REM Kserver02 in Zweiserverversion
#* sys:nwmuster\2SKserver02.NCF

REM BorderManager and Cache Performance and Tuning / TID10018669
REM Nur auf dem KSERVER02 Server aktivieren
#* sys:nwmuster\BRDTUNE.NCF

REM SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON

SET BINDERY CONTEXT = OU=SERVER.O=DIENSTE
SET TIME ZONE = ECT-1ECTD
SET DAYLIGHT SAVINGS TIME OFFSET = 1.00.00
SET START OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (MARCH SUNDAY LAST 2:00:00 AM)
SET END OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (OCTOBER SUNDAY LAST 3:00:00 AM)

# Note: The Time zone information mentioned above
# should always precede the SERVER name.
# WARNING!!
FILE SERVER NAME GSERVER02
# WARNING!!
# If you change the name of this server, you must update
# all the licenses that are assigned to this server. Using
# NWAdmin, double-click on a license object and click on
# the Assignments button. If the old name of
# this server appears, you must delete it and then add the
# new server name. Do this for all license objects.
SERVERID A22
```

Ergänzungen zum Installationsprotokoll (Novell Netware Musterlösung Version 2.6)

```
REM *** Console Log-Datei
load conlog maximum=2048 save=console.txt

REM *** JAVA Suchpfad
SEARCH ADD SYS:\JAVA\JCLV2\BIN
SEARCH ADD SYS:\JAVA\BIN
SEARCH ADD SYS:\JAVA\WGFX

REM *** ML2 Suchpfad setzen
SEARCH ADD SYS:\nwmuster
SEARCH ADD SYS:system

REM *** Lizenzdienst
NLSLSP

#LOAD TCPIP
; Network driver LOADs and BINDs are initiated via
; INITSYS.NCF. The actual LOAD and BIND commands
; are contained in INITSYS.NCF and NETINFO.CFG.
; These files are in SYS:ETC.
sys:etc\initsys.ncf
LOAD ODINEB.NLM
#LOAD 3C90XC.LAN SLOT=3 FRAME=ETHERNET_II NAME=3C90XC_1_EII
#BIND IP 3C90XC_1_EII addr=10.1.1.22 mask=255.255.0.0

REM *** Alle Volumes mounten
MOUNT ALL

REM *** DHCP-Server vor ZEN4 starten (Timingproblem mit Zfd4)
DHCPSPRV

REM *** SLP-Dienst
slpda

REM ***
SYS:\SYSTEM\NMA\NMA5.NCF

REM *** Btrieve
BSTART.NCF

REM *** Geänderte Reihenfolge nach Novell Premium Support
LOAD NICISDI.XLM s
LOAD SASDFM.XLM
LOAD SAS.NLM
LOAD NILE.NLM
delay 5
LOAD PKI.NLM
delay 5
load httpstk.nlm /SSL /keyfile:"SSL CertificateIP"
LOAD PORTAL.NLM
LOAD NDSIMON.NLM

REM *** LDAP
load nldap

REM *** CDROM im SERVER
cdrom
REM *** DVD Unterstützung
load udf.nss

REM *** NDPS-Drucken
#* LOAD BROKER "GSERVER02_BROKER.Drucker.DIENSTE"
#* LOAD NDPSM .NDPS_Manager.Drucker.Dienste

REM *** Storage Management Services components required for Backup
#* SMSSTART.NCF

REM *** XTIER (ua ZEN 4 muss vor Apache geladen werden)
search add sys:\xtier
#* load ncpl

REM *** TOMCAT
SEARCH ADD SYS:\TOMCAT\33\BIN
TOMCAT33

REM *** Apache is now the NetWare Web Manager server
SEARCH ADD SYS:\APACHE
REM NVXADMUP WebServer sp,ter starten
```

REM *** Netscape Enterprise server (fuer Homepage)
NSWEB

REM *** Suchmaschine
SEARCH ADD SYS:/NSearch
#* NSRCHJW.NLM

REM *** Netscape FTP Server
#* nwftpd

REM *** WAN Traffic Manager
#* LOAD WTM.NLM

-- Added by AFP Install --
#* AFPSTRT.NCF
-- End of AFP Install --

-- Added by CIFS Install --
#* CIFSSTRT.NCF
-- End of CIFS Install --

---Added By Native File Access For Unix---
#* nfsstart
---Added By Native File Access For Unix END---

REM *** iFolder
SEARCH ADD SYS:\apache\iFolder\Server
delay 10
#* STARTIFOLDER

REM *** RCONSOLE
#RCONAG6.NLM is required by RConsoleJ
#LOAD RCONAG6 <Your Password Here> 2034 16800 2036
#* LOAD RCONAG6 1234 2034 16800 2036

REM *** JAVA
UCS.NCF

REM *** Console One
#* startx

REM *** GroupWise MTA, POAL, POAS
#* SYS:system\GRPWISE.NCF

REM *** GroupWise TSA
#* SYS:system\GWTSA.NCF

REM *** GroupWise Internet Agent
REM *** Wird in der ZWEI-Server-Version auf dem KSERVER02 gestartet !

REM *** GroupWise WebAccess
#* strtweb.ncf

REM *** ZENworks 4.0
SEARCH ADD DATA:\ZENworks\Zws
#* ZWS.NCF

REM *** ZENworks Database Settings
#* SYS:\system\mgmtlbs.ncf

REM *** ZENworks Inventory Settings
#* StartInv.ncf
#* SYS:\system\zfdstart.ncf

REM *** Apache is now the NetWare Web Manager server
NVXADMUP
delay 5

REM *** NAMP - ML2 22.01.2003
SEARCH ADD SYS:/PHP
SEARCH ADD SYS:/PHP/EXE
SEARCH ADD SYS:/APACHE/NAMP
#* ApacheStart.NCF
SEARCH ADD SYS:/MYSQL/BIN
#* mysqld_safe

REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI

Ergänzungen zum Installationsprotokoll (Novell Netware Musterlösung Version 2.6)

```
SET MINIMUM SERVICE PROCESESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off
```

```
SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern
```

```
set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10
```

```
set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.
```

```
REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
REM aktivieren nach Servertyp
REM Gserver02 in Einserversversion
#* sys:nwmuster\1SGserver02.NCF
REM Gserver02 in Zweiserversversion
sys:nwmuster\2SGserver02.NCF
REM Kserver02 in Zweiserversversion
#* sys:nwmuster\2SKserver02.NCF
```

```
REM BorderManager and Cache Performance and Tuning / TID10018669
REM Nur auf dem KSERVER02 Server aktivieren
#* sys:nwmuster\BRDTUNE.NCF
```

```
REM *** KSERVER02 (ZWEI-SERVER-VERSION)
REM *** MUSTERLOESUNG 2 (V 2.6) --- STAND: Juli 2004 ***
REM *** NETWARE 6 INKL. SP4 INSTALLIERT ***
REM *** INKL. ZEN MIDDLE TIER SP1b
REM *** INKL. BM 3.7 INKL. SP3
REM *** INKL. GROUPWISE INTERNETAGENT SP1b
```

```
### Added by NSS Patch Installation ... Opportunistic Locking set parameter(s)
SET LEVEL 2 OPLOCKS ENABLED = OFF
SET CLIENT FILE CACHING ENABLED = OFF
```

```
REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI
SET MINIMUM SERVICE PROCESESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off
```

```
SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern
```

```
set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10
```

```
set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.
```

```
REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
REM aktivieren nach Servertyp
REM Gserver02 in Einserversversion
#* sys:nwmuster\1SGserver02.NCF
REM Gserver02 in Zweiserversversion
#* sys:nwmuster\2SGserver02.NCF
REM Kserver02 in Zweiserversversion
sys:nwmuster\2SKserver02.NCF
```

```
REM BorderManager and Cache Performance and Tuning / TID10018669
REM Nur auf dem KSERVER02 Server aktivieren
sys:nwmuster\BRDTUNE.NCF
```

```
SET BINDERY CONTEXT = OU=SERVER.O=DIENSTE
```

Ergänzungen zum Installationsprotokoll (Novell Netware Musterlösung Version 2.6)

```
SET TIME ZONE = ECT-1ECTD
SET DAYLIGHT SAVINGS TIME OFFSET = 1.00.00
SET START OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (MARCH SUNDAY LAST 2:00:00 AM)
SET END OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (OCTOBER SUNDAY LAST 3:00:00 AM)
```

```
# Note: The Time zone information mentioned above
# should always precede the SERVER name.
```

```
REM *** JAVA Suchpfad
SEARCH ADD SYS:\JAVA\NJCLV2\BIN
SEARCH ADD SYS:\JAVA\BIN
SEARCH ADD SYS:\JAVA\NWGFX
```

```
REM *** ML2 Suchpfad setzen
SEARCH ADD SYS:\nwmuster
```

```
# WARNING!!
FILE SERVER NAME KSERVER02
# WARNING!!
# If you change the name of this server, you must update
# all the licenses that are assigned to this server. Using
# NWAdmin, double-click on a license object and click on
# the Assignments button. If the old name of
# this server appears, you must delete it and then add the
# new server name. Do this for all license objects.
SERVERID A21
```

```
REM *** Console Log-Datei
load conlog maximum=2048
```

```
REM *** Lizenzdienst
NLSLSP
```

```
#LOAD TCPIP
#LOAD 3C90XC.LAN SLOT=4 FRAME=ETHERNET_II NAME=3C90XC_1_EII
#BIND IP 3C90XC_1_EII addr=10.1.1.21 mask=255.255.0.0 gate=10.1.1.22
```

```
REM *** Alle Volumes mounten
MOUNT ALL
```

```
REM ***
SYS:\SYSTEM\NMA\NMA5.NCF
```

```
REM *** BTrieve
BSTART.NCF
```

```
; Network driver LOADs and BINDs are initiated via
; INITSYS.NCF. The actual LOAD and BIND commands
; are contained in INITSYS.NCF and NETINFO.CFG.
; These files are in SYS:ETC.
sys:etc\initsys.ncf
```

```
REM *** Geaenderte Reihenfolge nach Novell Premium Support
LOAD NICISDI.XLM s
LOAD SASDFM.XLM
LOAD SAS.NLM
LOAD NILE.NLM
delay 5
LOAD PKI.NLM
delay 5
LOAD httpstk.nlm /SSL /keyfile:"SSL CertificateIP"
delay 5
LOAD PORTAL.NLM
LOAD NDSIMON.NLM
```

```
REM ** LDAP
LOAD NLDAP.NLM
```

```
REM *** CDROM im SERVER
cdrom
REM *** DVD Unterstuetzung
load udf.nss
```

```
REM *** Storage Management Services components required for Backup
#* SMSSTART.NCF
```

```
REM *** XTIER (u.a. fuer ZEN4)
SEARCH ADD SYS:\XTIER
```

LOAD NCPL

REM *** TOMCAT
SEARCH ADD SYS:\TOMCAT\33\BIN
TOMCAT33

REM *** Netscape Enterprise server
NSWEB

REM *** Suchmaschine
SEARCH ADD SYS:\NSearch
#* NSRCHJW.NLM

REM *** Netscape FTP Server
#* nwftpd

REM *** RCONSOLE
#RCONAG6.NLM is required by RConsoleJ
#LOAD RCONAG6 <Your Password Here> 2034 16800 2036

REM *** JAVA
UCS.NCF

REM *** Console One
#* STARTX

REM *** Apache is now the NetWare Web Manager server
SEARCH ADD SYS:\APACHE
NVXADMUP

REM *** GroupWise InternetAgent
#* SYS:\system\gwia.ncf
delay 5

REM *** BorderManager 3.7 (ohne Radius)
#* STARTBRD

REM *** VPN
#* LOAD VPMaster

REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI
SET MINIMUM SERVICE PROCESSESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESSESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off

SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern

set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10

set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.

REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
REM aktivieren nach Servertyp
REM Gserver02 in Einserverversion
#* sys:nwmuster\1SGserver02.NCF
REM Gserver02 in Zweiserverversion
#* sys:nwmuster\2SGserver02.NCF
REM Kserver02 in Zweiserverversion
sys:nwmuster\2SKserver02.NCF

REM BorderManager and Cache Performance and Tuning / TID10018669
REM Nur auf dem KSERVER02 Server aktivieren
sys:nwmuster\BRDTUNE.NCF

Ein-Server-Lösung:

```
REM *** GSERVER02 (EIN-SERVER-VERSION)
REM *** MUSTERLOESUNG 2 (V 2.6) --- STAND: Juli 2004 ***
REM *** NETWARE 6 INKL. SP4 ***
REM *** GROUPWISE 6.5 SP1b ***
REM *** ZFD 4 SERVER SP1b Post ZfD4SP1b/4.0.1 Interim Release
REM *** NAMP (APACHE, MYSQL, PHP)
REM *** LOKANDO

### Added by NSS Patch Installation ... Opportunistic Locking set parameter(s)
SET LEVEL 2 OPLOCKS ENABLED = OFF
SET CLIENT FILE CACHING ENABLED = OFF
;(Commented out by install...) SET LEVEL 2 OPLOCKS ENABLED = OFF
;(Commented out by install...) SET CLIENT FILE CACHING ENABLED = OFF

REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI
SET MINIMUM SERVICE PROCESESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off

SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern

set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10

set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.

REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
sys:nwmuster\1SGserver02.NCF

SET BINDERY CONTEXT = OU=SERVER.O=DIENTSE
SET TIME_ZONE = ECT-1ECTD
SET DAYLIGHT SAVINGS TIME OFFSET = 1.00.00
SET START OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (MARCH SUNDAY LAST 2:00:00 AM)
SET END OF DAYLIGHT SAVINGS TIME = (OCTOBER SUNDAY LAST 3:00:00 AM)

# Note: The Time zone information mentioned above
# should always precede the SERVER name.
# WARNING!!
FILE SERVER NAME GSERVER02
# WARNING!!
# If you change the name of this server, you must update
# all the licenses that are assigned to this server. Using
# NWAdmin, double-click on a license object and click on
# the Assignments button. If the old name of
# this server appears, you must delete it and then add the
# new server name. Do this for all license objects.
SERVERID A22

REM *** Console Log-Datei
load conlog maximum=2048

REM *** JAVA Suchpfad
SEARCH ADD SYS:JAVA\NJCLV2\BIN
SEARCH ADD SYS:JAVA\BIN
SEARCH ADD SYS:JAVA\NWGFX

REM *** ML2 Suchpfad setzen
SEARCH ADD SYS:\nwmuster
SEARCH ADD SYS:system

#LOAD TCPIP
; Network driver LOADs and BINDs are initiated via
; INITSYS.NCF. The actual LOAD and BIND commands
; are contained in INITSYS.NCF and NETINFO.CFG.
; These files are in SYS:ETC.
sys:etc\initsys.ncf
LOAD ODINEB.NLM
```

Ergänzungen zum Installationsprotokoll (Novell Netware Musterlösung Version 2.6)

```
#LOAD 3C90XC.LAN SLOT=3 FRAME=ETHERNET_II NAME=3C90XC_1_EII
```

```
#BIND IP 3C90XC_1_EII addr=10.1.1.22 mask=255.255.0.0
```

```
REM *** Lizenzdienst  
nlsisp
```

```
REM *** Alle Volumes mounten  
MOUNT ALL
```

```
REM *** DHCP-Server vor ZEN4 starten (Time-Problem mit Zfd4)  
DHCPSPRV
```

```
REM *** SLP-Dienst  
slpda
```

```
REM ***  
SYS:\SYSTEM\NMA\NMA5.NCF
```

```
REM *** Btrieve  
BSTART.NCF
```

```
REM *** Geaenderte Reihenfolge nach Novell Premium Support  
LOAD NICISDI.XLM s  
LOAD SASDFM.XLM  
LOAD SAS.NLM  
LOAD NILE.NLM  
delay 5  
LOAD PKI.NLM  
delay 5  
load httpstk.nlm /SSL /keyfile:"SSL CertificateIP"  
LOAD PORTAL.NLM  
LOAD NDSIMON.NLM
```

```
REM *** LDAP  
nldap
```

```
REM *** CDROM im SERVER  
cdrom  
REM *** DVD Unterstuetzung  
load udf.nss
```

```
REM *** NDPS-Drucken  
LOAD BROKER "GSERVER02_BROKER.Drucker.DIENSTE"  
LOAD NDPSM .NDPS_Manager.Drucker.Dienste
```

```
REM *** Storage Management Services components required for Backup  
SMSSTART.NCF
```

```
REM *** XTIER (u.a. fuer ZEN4 - muss vor Apache geladen werden)  
SEARCH ADD SYS:\XTIER  
LOAD NCPL
```

```
REM *** TOMCAT  
SEARCH ADD SYS:\TOMCAT\33\BIN  
TOMCAT33
```

```
REM *** Start Apache Webdienste  
SEARCH ADD SYS:\APACHE  
NVXADMUP
```

```
REM *** Netscape Enterprise server (fuer Homepage)  
NSWEB
```

```
REM *** Suchmaschine  
SEARCH ADD SYS:/NSearch  
NSRCHJW.NLM
```

```
REM *** Netscape FTP Server  
nwftpd
```

```
REM *** WAN Traffic Manager  
#* LOAD WTM.NLM
```

```
# -- Added by AFP Install --  
#* AFPSTRT.NCF  
# -- End of AFP Install --
```

```
# -- Added by CIFS Install --  
#* CIFSSTRT.NCF
```

Ergänzungen zum Installationsprotokoll (Novell Netware Musterlösung Version 2.6)

```
# -- End of CIFS Install --

#---Added By Native File Access For Unix---
#* nfsstart
#---Added By Native File Access For Unix END---

REM *** iFolder
SEARCH ADD SYS:\apache\iFolder\Server
delay 10
STARTIFOLDER

REM *** RCONSOLE
#RCONAG6.NLM is required by RConsoleJ
#LOAD RCONAG6 <Your Password Here> 2034 16800 2036
#* LOAD RCONAG6 1234 2034 16800 2036

REM *** JAVA
UCS.NCF

REM *** Console One
#* STARTX

REM *** GroupWise MTA, POAL, POAS
SYS:system\GRPWISE.NCF

REM *** GroupWise TSA
SYS:system\GWTSA.NCF

REM *** GroupWise Internet Agent (SMTP-Gateway)
SYS:\system\gwia.ncf

REM *** GroupWise WebAccess
strtwab.ncf

REM *** ZENworks 4.0
SEARCH ADD DATA:\ZENworks\Zws
ZWS.NCF

REM *** ZENworks Database Settings
SYS:\system\mgmtbds.ncf

REM *** ZENworks Inventory Settings
StartInv.ncf
SYS:\system\zfdstart.ncf

REM *** NAMP - ML2 15.01.2003
SEARCH ADD SYS:/PHP
SEARCH ADD SYS:/PHP/EXT
SEARCH ADD SYS:/APACHE/NAMP
ApacheStart.NCF
SEARCH ADD SYS:/MYSQL/BIN
mysqld_safe

REM *** BorderManager 3.7 (Start ohne RADIUS.NLM)
STARTBRD

REM *** Bordermanager 3.7 VPN
#* load vpmaster

REM *** SET PARAMETER MUSTERLOESUNG ZWEI
REM nocheinmal, da die Setparameter beim Start mancher Dienste verändert werden
SET MINIMUM SERVICE PROCESESS = 500
SET MAXIMUM SERVICE PROCESESS = 1000
SET TCP DEFEND SYN ATTACKS = ON
SET TCP Delayed Acknowledgement = off

SET Minimum Packet Receive Buffers = 5000
REM Abhängig von der Anzahl der TCP Verbindungen.
REM Faustregel: 6-8 pro Verbindung. Immer um 500 verändern

set VM Cache Pool Percentage = 30
set VM Cache Pool Maximum Pages Percentage = 0
set VM Cache Pool Free Minimum Pages = 64
set VM Cache Pool Free Lots of Pages = 512
set VM Cache Pool Free Desired Pages = 256
set VM Cache Pool Minimum Pages = 10

set VM Cache Pool Maximum Pages = 5224
REM Niedrigste Wert, ist abhängig vom physikalischen Memory, hier 1GB RAM.
```

REM Performance and Tuning erstellt von Config Analyzer
REM aktivieren nach Servertyp
sys:nwmuster\1SGserver02.NCF

A6.5 Windows 98 SE NET: Master Arbeitsstation mit Novell – Client aufsetzen

Seite 124-127: Bitte ersetzen Sie den Anhang A6.5 durch diese Anleitung.

Master-Arbeitsstation mit Novell-Client aufsetzen

Voraussetzung:

Falls die Arbeitsstation schon einmal importiert war, booten Sie mit der ZEN Diskette (DVD D7_ZEN4.BAT) den Rechner und wählen den Punkt 4 aus: „ZenWorks4 Daten löschen und Bootrecord wiederherstellen“.

Setzen Sie eine Arbeitsstation WIN98-Pur auf (bzw. spielen Sie das entsprechende Image auf), so wie in der Händleranleitung zur Musterlösung 2.5 beschrieben. (Kapitel A 6 und folgende)

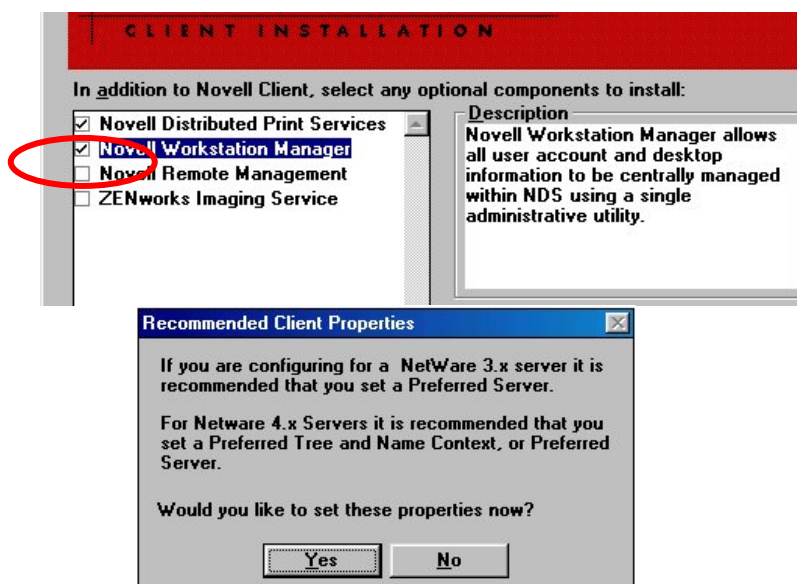
Hinweis: Melden Sie sich keinesfalls am Server an, bevor Sie das WIN98SE-Net Masterimage, erstellt haben.(siehe 4.8). Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image gespeichert, was ein späteres Update erschwert. Verwenden Sie zur Installation ausschließlich die DVD. Es wurden an einigen Stellen Anpassungen vorgenommen, die so bei heruntergeladenen Dateien nicht vorhanden sind.

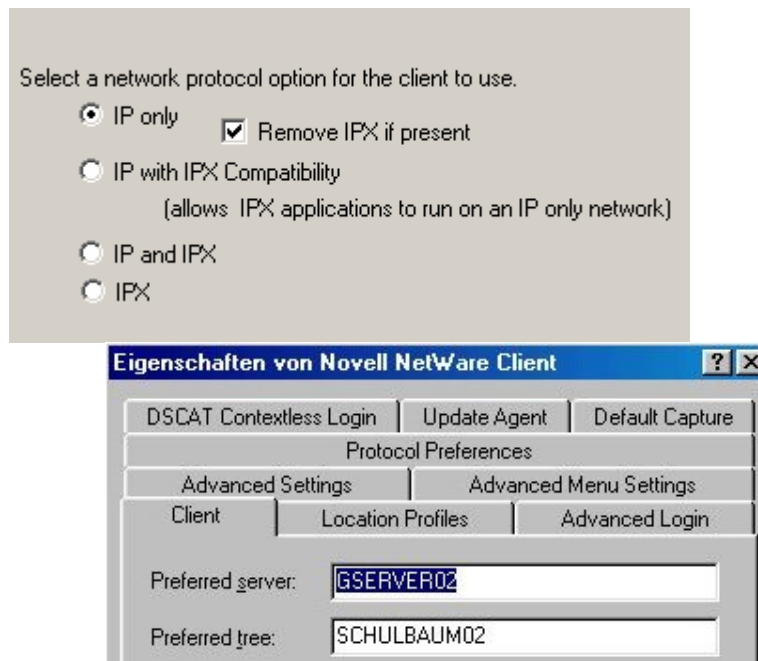
A6.5.1. Legen Sie die erste DVD der Musterlösung ein. Auf der DVD befindet sich ein Verzeichnis TREIBER, in dem der Novell Client für Windows 2000/XP und Windows 98 SE sowie weitere Programme, die benötigt werden, enthalten sind.

A6.5.2. Installieren Sie den Windows Installer 2.0 mit Doppelklick auf U:\ Treiber\ Win9x\ **InstMsiA.exe**.

A6.5.3. Spielen Sie die Datei Hosts ein.
Kopieren Sie aus dem Verzeichnis U:\ Treiber\ Win9x\ 01_Hosts die Datei **hosts** nach C:\Windows

A6.5.4. Client 3.4 setup
Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf U:\ Treiber\ Win9x\ 02_ 34CLT95e\ win95\ ibm_enu\ **Setup.exe**
Wählen Sie die Schaltfläche „Custom Installation“.
Folgende Einstellungen müssen vorgenommen werden.





Klicken Sie mehrmals auf die Schaltfläche „Next“ und dann auf „Finish“. Anschließend wird der Client installiert.

Hinweis: Das Aktivieren von „Novell Workstation Manager ist nötig, damit die Baumabfrage erscheint und die richtigen Registry-Einträge gesetzt werden. In den weiteren Schritten wird der Workstationmanager vom ZEN 4 Agent automatisch aktualisiert.

A6.5.5. Starten Sie den Rechner über **Reboot** neu und melden Sie sich durch Abbrechen des Novell Anmeldedialoges lokal an.

Hinweis: Melden Sie sich während der gesamten Installation immer lokal an.

A6.5.6. Gehen Sie über *Start | Systemsteuerung | Netzwerk* auf „Client für Microsoft Netzwerke“ und entfernen Sie diesen Eintrag.

Verfahren Sie mit „Family Logon“ genauso, (falls vorhanden).

Markieren Sie nun den Eintrag „Novell NetWare Client“ und klicken Sie auf „Eigenschaften“.

a. Im Ordner „Advanced Login“ den **Haken** aus „NMAS Authentication“ **entfernen**.

b. Im Ordner „Advanced Menu Settings“ sollten die Parameter in Absprache mit der Schule angepasst werden, zum Beispiel der Parameter „Enable Send Message To User Dialog“, der standardmäßig auf „On“ steht, kann auf „Off“ gesetzt werden.

Um die Änderungen zu übernehmen, starten Sie den Rechner neu.

A6.5.7. Client Patch installieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf U:\ Treiber\ Win9x\ 03_34pkb\ **34pkb.inf**

Starten Sie den Rechner neu! (Sie werden hierzu möglicherweise nicht aufgefordert).

A6.5.8. NiCi 2.6.4: Installieren Sie Nici über U:\ Treiber\ NW_Nici264\ **wcniciu0.exe**. Beenden Sie die Installation mit „Finish“.

A6.5.9. Installieren Sie den ZEN 4 Agent über U:\ Treiber\ ZEN4Agent\ **ZfDAgent.msi** mit Doppelklick auf die Datei.

Hinweis: Alle Standardeinstellungen können übernommen werden. Es sind keine weiteren Einträge bei „ZfD Middle Tier Server“ bzw. „Novell Application Launcher“ erforderlich. Starten Sie den Rechner neu.

A6.5.10. Installieren Sie **IPPrint**. Doppelklick auf U:\ Treiber\ NW_IPPrint\ **nipp.exe**.

Übernehmen Sie alle Einstellungen mit „Weiter“.

Starten Sie den Rechner neu.

A6.5.11. Legen Sie auf Laufwerk C: einen Ordner C:\ ML2 an.

A6.5.12. Kontextloses Anmelden: Doppelklick auf U:\ Treiber\ Win9x\ 05_Igncl\ MLSetupCL.bat. Beantworten Sie die Abfragen jeweils mit „Ja“.

A6.5.13. Spielen Sie die folgenden Registry Patches aus dem Verzeichnis U:\ Treiber\ Win9x\ Registry ein. Jeweils Doppelklick auf die reg-Datei und bestätigen.

- disablepwdcaching.reg
- dontdisplaylastusername.reg
- NwgwpfadS1.reg (**Ein-Server**)
- NwgwpfadS2.reg (**Zwei-Server**)
- Nwsnapin.reg
- nwsnapinsall.reg

A6.5.14. Installieren Sie das Windows Messaging System (WMS) mit Doppelklick auf die Datei. U:\ Treiber\ Win9x\ **wms.exe**.

Bei der Abfrage des Version-Konfliktes mit „Ja“ bestätigen.

Löschen Sie nach der Installation die „Inbox“ auf dem Desktop und den Startmenü-Eintrag „Windows Messaging“ und „Accessories“.

Hinweis: Die Installation von WMS ist für GroupWise erforderlich. Siehe hierzu in der „Novell Knowledge Base“ die TID 2955774

Prüfen Sie im DOS-Fenster (*Start | Programme | MS-DOS Eingabeaufforderung*), ob der Rechner eine IP-Adresse vom DHCP-Server erhalten hat.

Befehl: **IPCONFIG**.

Leeren Sie den Papierkorb.

Starten Sie den Rechner neu.

A6.5.16 Sun Java Runtime installieren

Voraussetzung:

Öffnen Sie *Start | Programme | MS-DOS Eingabeaufforderung*. Geben Sie **jview** ein. Wird der Befehl erkannt, ist auf dem Rechner die MS Java VM installiert und Sie können die folgenden Schritte überspringen. Wird der Befehl nicht erkannt, so fahren Sie mit der folgenden Installation fort.

- 6.5.16.1. Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf die Datei U:\ Treiber\ Java_SUN\ j2re-1_4_2_04-windows-i586-p.exe
- 6.5.16.2. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung. Wählen Sie als Setup-Typ Benutzer aus.
- 6.5.16.3. Akzeptieren Sie den angezeigten Zielordner.
- 6.5.16.4. Browserauswahl: Wählen Sie als Browser die Einstellung Microsoft Internet Explorer
- 6.5.16.5. Entfernen Sie anschließend vom Desktop das Icon „Java Web Start“
- 6.5.16.6. Entfernen Sie aus *Start | Programme* den Ordner „Java Web Start“.
- 6.5.16.7. Alternativ zu den beiden vorigen Schritten können Sie auch unter *Systemsteuerung | Software* das Programm „Java Web Start“ deinstallieren.

A6.6. Windows 98 SE Net: Master-Image sichern

Seite 128: Ergänzen Sie den Arbeitsschritt A6.6.2 um folgende Anleitung

Vor dem Neustart des Rechners sollten Sie folgende Anweisungen beachten:

Geben Sie im DOS-Fenster (*Start | Programme | MS-DOS Eingabeaufforderung*) die IP-Adresse über den Befehl **IPCONFIG /RELEASE_ALL** frei.

Melden Sie sich vor dem Erstellen des „Master-Image W98SE-Net“ (siehe 4.8) nicht im Novell-Netz an. Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image gespeichert, was ein späteres Update erschwert.

A7 W2K NET

Seite 130 ff: Bitte ergänzen Sie das Installationsprotokoll im Anhang mit diesem neuen Kapitel.

W2K Net: Master-Arbeitsstation mit Novell-Client aufsetzen

Vorwort:

Die Installation von W2K unterscheidet sich nur unwesentlich von WXP. Wenn Sie die folgenden Schritte beachten, wird die Installation einer W2K Pur- und W2K Net Arbeitsstation gelingen. Die Verzeichnispfade auf der DVD weisen auf U:\xxxx\WinXP\0X_\xxxx\datei.xxx. Eine Unterteilung in WinXp und W2K ist nicht nötig, da Novell zwischen WinXP und W2K, Clientseitig, keine Unterscheidung macht.

Voraussetzung:

Falls die Arbeitsstation schon einmal importiert war, booten Sie mit der ZEN Diskette (DVD D7_ZEN4.BAT) den Rechner und wählen Punkt 4 aus: „ZenWorks4 Daten löschen und Bootrecord wiederherstellen“.

Setzen Sie eine Arbeitsstation W2K-Pur auf (bzw. spielen Sie das entsprechende Image auf), so wie in der Händleranleitung Kapitel 4, ff. für WXP zur Musterlösung 2.5 beschrieben.

Aktualisieren Sie die Workstation mit dem Service Pack 4 von Microsoft.

Link: http://download.microsoft.com/download/C/3/5/C35591E3-52B6-4BE0-95D3-EC82FA01CE12/W2KSP4_DE.EXE

Aktualisieren Sie die Workstation mit der aktuellen Version des MS Internet Explorer (mindestens IE 5.5 Sp2)

Erstellen Sie zwei Benutzer, Adam und Eva, mit Passwort lokal. *Systemsteuerung* | *Benutzer* | *Hinzufügen*. Ordnen Sie diese Benutzer den Administratoren zu.

Vergeben Sie bei dieser Gelegenheit dem Administrator über „Kennwort ändern“... ein sicheres Kennwort.

Hinweise: Melden Sie sich keinesfalls am Server an, bevor Sie das W2K-Net Masterimage, erstellt haben (siehe 4.8)

a) Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image gespeichert, was ein späteres Update erschwert. Verwenden Sie zur Installation ausschließlich die DVD. Es wurden an einigen Stellen Anpassungen vorgenommen, die so bei heruntergeladenen Dateien nicht vorhanden sind.

b) Falls sie die Master WS mit den Microsoft Internet Updates aktualisieren wollen, verbinden Sie die WS ohne Server vorübergehend mit dem Internet und spielen Sie über „Windows Update“ Ihre gewünschten Sicherheitspatches ein.

A7.1.1. Legen Sie die erste DVD der Musterlösung ein. Auf der DVD befindet sich ein Verzeichnis TREIBER, in dem der Novell Client für Windows 2000/XP und Windows 98 SE sowie weitere Programme, die benötigt werden, enthalten sind.

A7.1.2. Spielen Sie die Datei Hosts ein.

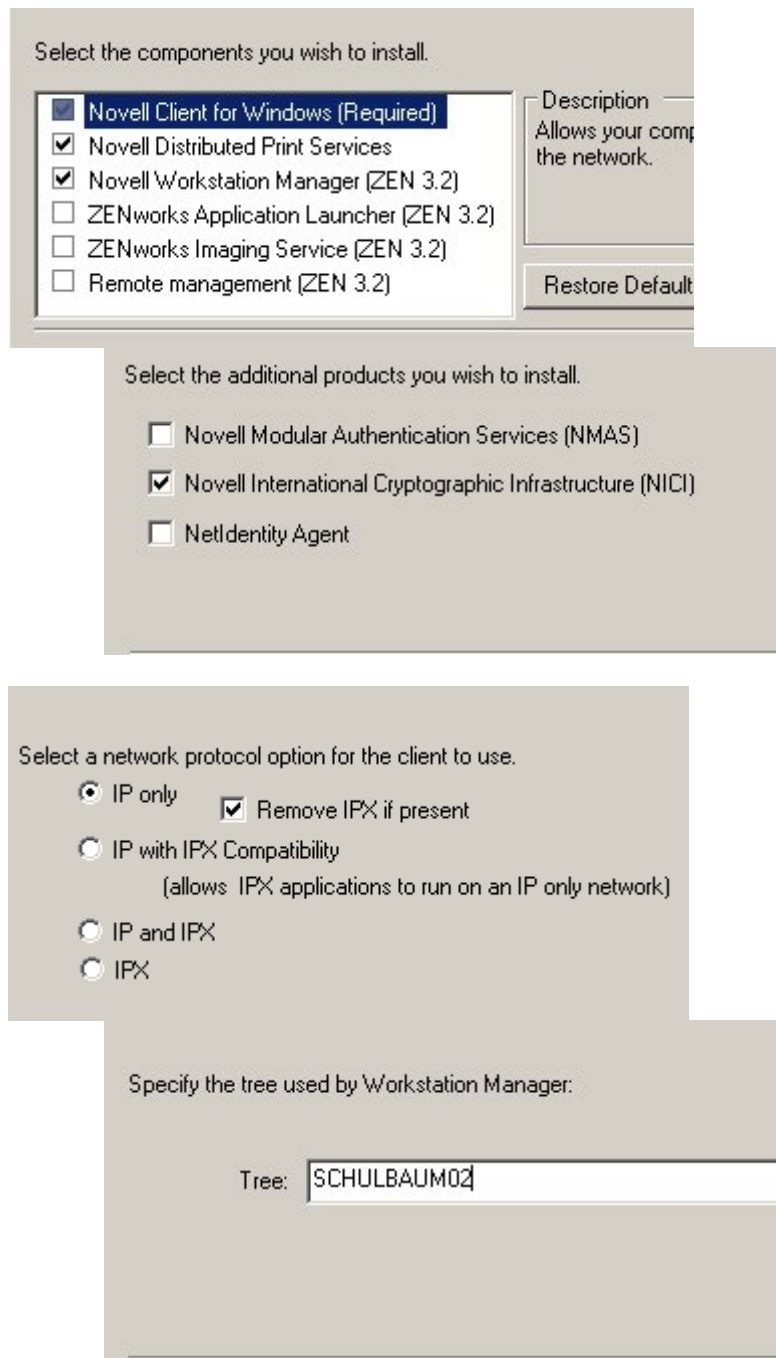
U:\Treiber\WinXP\01_Hosts\ml2hosts.inf. Wählen Sie im Kontextmenü über die rechte Maustaste „Installieren“.

A7.1.3. Client 4.9Sp1a setup

Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf U:\Treiber\WinXP\02_49Sp1a\WinNT\i386\setupnw.exe.

Wählen Sie die Schaltfläche „Custom Installation“.

Folgende Einstellungen müssen vorgenommen werden.



Klicken Sie mehrmals auf die Schaltfläche „Next“ und dann auf „Finish“. Anschließend wird der Client installiert.

Hinweis: Das Aktivieren von „Novell Workstation Manager (ZEN 3.2) ist nötig, damit die Baumabfrage erscheint und die richtigen Registry-Einträge gesetzt werden. In den weiteren Schritten wird der Workstationmanager vom ZEN 4 Agent automatisch aktualisiert.

A7.1.4. Starten Sie den Rechner über **Reboot** neu und melden Sie sich lokal mit ADAM an.

Hinweis: Melden Sie sich während der gesamten Installation immer als „lokaler Benutzer“ ADAM an.

A7.1.5. Gehen Sie über *Start | Einstellungen | Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen*.

Markieren Sie „LAN Verbindung“ und gehen Sie im Kontextmenü über „Eigenschaften“ zum Eintrag „Client für Microsoft-Netzwerke“ und deaktivieren diesen Eintrag.

Markieren Sie nun den Eintrag „Novell Client for Windows“ und klicken Sie auf „Eigenschaften“.

a. Im Ordner „Advanced Settings“ muss der Parameter „File Caching“ auf „Off“

gesetzt werden.

b. Im Ordner „Advanced Login“ den Parameter „NMA Authentication“ auf „**Off**“ setzen.

c. Im Ordner „Advanced Menu Settings“ sollten die Parameter in Absprache mit der Schule angepasst werden, zum Beispiel der Parameter „Enable Send Message“, der standardmäßig auf „On“ steht, kann auf „**Off**“ gesetzt werden.

Beantworten Sie „Do you wish to reboot now?“ mit „Ja“.

A7.1.6. Installieren Sie den ZEN 4 Agent über U:\ Treiber\ ZEN4Agent\ ZfDAgent.msi mit Doppelklick auf die Datei.

Hinweis: Alle Standardeinstellungen können übernommen werden. Es sind keine weiteren Einträge bei „ZfD Middle Tier Server“ bzw. „Novell Application Launcher“ erforderlich. Starten Sie den Rechner neu.

A7.1.7. Spielen Sie das Client Post Patch ein.

U:\ Treiber\ WinXP\ 03_49psp1a\ _49psp1a_pka.inf.

Wählen Sie im Kontextmenü über die rechte Maustaste „Installieren“.

Starten Sie den Rechner neu.

A7.1.8. Installieren Sie **IPPrint**. Doppelklick auf U:\ Treiber\ NW_IPPrint\ nipp.exe.

Übernehmen Sie alle Einstellungen mit „Weiter“.

Bei der Nachfrage „Schreibgeschützte Datei gefunden“ mehrmals mit „Ja“ bestätigen.

Starten Sie den Rechner neu.

A7.1.9. Legen Sie auf Laufwerk C: einen Ordner C:\ ML2 an.

A7.1.10. Markieren Sie den gerade erstellten Ordner **C:\ML2** und wählen Sie im Kontextmenü über „Eigenschaften“ den Ordner „Sicherheitseinstellungen“ aus.

Über „Hinzufügen“ die Gruppe Benutzer wählen und mit Doppelklick übernehmen.

Mit „OK“ zum vorigen Dialog.

Den Haken in „**Ändern**“ setzen und „Übernehmen“.

Verfahren Sie mit der Gruppe „Administratoren“ genauso, aber geben Sie Vollzugriff.

Markieren Sie nun „Jeder“ und entfernen Sie den Haken bei „Vererbte

übergeordnete Berechtigungen übernehmen“.

Bei der anschließenden Nachfrage zu den Sicherheitseinstellungen auf „Entfernen“ klicken.

Mit „OK“ diesen Dialog verlassen.

A7.1.11. Markieren Sie den Ordner **C:\WINNT\Temp** und wählen Sie im Kontextmenü über „Eigenschaften“ den Ordner „Sicherheitseinstellungen“ aus. Markieren Sie die Gruppe Benutzer und setzen Sie den Haken bei „**Ändern**“.

Hinweis: Bei der Installation bzw. Nutzung bestimmter Programme benötigt der

Benutzer Schreib- und Löschrechte an den Ordnern C:\ML2 und C:\Windows\Temp.

Da der Standard-User unter Windows 2000 an diesen Ordnern diese Rechte so nicht besitzt, sollten die Rechte, wie oben beschrieben, vergeben werden.

A7.1.12. Kontextloses Anmelden: Doppelklick auf U:\ Treiber\ WinXP\ 09_Ignc\ MLSetupCL.bat. Beantworten Sie die Abfragen jeweils mit „Ja“..

A7.1.13. Spielen Sie die folgenden Registry Patches aus dem Verzeichnis U:\ Treiber\ WinXP\ Registry ein.

- ConsoleOne_XML_Error.reg (Doppelklick und bestätigen)

- DelRoamCache.reg (Doppelklick und bestätigen)

- DontDisplayLastUsername.reg (Doppelklick und bestätigen)

- RoamingProfileRUPSecurity.reg (Doppelklick und bestätigen)

A7.1.14. Installieren Sie das Windows Messenger System mit Doppelklick auf die Datei.

U:\Treiber\WinXP\NTWMS.EXE.

Bei der Abfrage: „Ersetzen von Dateien bestätigen“ mit „**Nein**“ die Installation beenden.

Löschen Sie nach der Installation die Inbox auf dem Desktop!

Hinweis: Die Installation von NTWMS ist für GroupWise erforderlich. Siehe hierzu in

der Novell Knowledge Base die TID 2955774

A7.1.15. Geben Sie im DOS-Fenster (*Start | Programme | Zubehör | Eingabeaufforderung*) die IP-Adresse über den Befehl **IPCONFIG /RELEASE** frei.
Leeren Sie den Papierkorb.

A7.1.16. Starten Sie den Rechner neu.

A7.2. Sun Java Runtime installieren

Voraussetzung:

Öffnen Sie *Start | Programme | Zubehör | Eingabeaufforderung*. Geben Sie **jview** ein. Wird der Befehl erkannt, ist auf dem Rechner die MS Java VM installiert und Sie können die folgenden Schritte überspringen. Wird der Befehl nicht erkannt, so fahren Sie mit der folgenden Installation fort.

- A7.2.1. Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf die Datei U:\Treiber\Java_SUN\j2re-1_4_1_03-windows-i586-i.exe
- A7.2.2. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung. Wählen Sie als Setup-Typ Benutzer aus.
- A7.2.3. Akzeptieren Sie den angezeigten Zielordner.
- A7.2.4. Browserauswahl: Wählen Sie als Browser die Einstellung Microsoft Internet Explorer.
- A7.2.5. Entfernen Sie anschließend vom Desktop das Icon „Java Web Start“.
- A7.2.6. Entfernen Sie aus *Start | Alle Programme* den Ordner „Java Web Start“.
- A7.2.7. Alternativ zu den beiden vorigen Schritten können Sie auch unter *Systemsteuerung | Software* das Programm „Java Web Start“ deinstallieren.

A7.3. W2K Net: Master-Image ziehen

Melden Sie sich vor dem Erstellen des „Master-Image W2K-Net“ (siehe 4.8) nicht im Novell-Netz an. Es werden sonst die von ZENWorks übertragenen Profile im Image gespeichert, was ein späteres Update erschwert.

Geben Sie im DOS-Fenster (*Start | Programme | Zubehör | Eingabeaufforderung*) die IP-Adresse über den Befehl **IPCONFIG /RELEASE** frei.

Leeren Sie den Papierkorb.

Ziehen Sie nun das W2K Net Master-Image.